

UNIVERSITÄTSZEITUNG

37

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
24. 9. 1970
14. JAHRGANG
15 PFENNIG



Kreisorganisation der Partei ehrt Andenken Paul Fröhlichs

Die Sekretäre der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Harry Heyne, Prof. Dr. Peter Heldt und Dr. Gerda Strauß und der Vorsitzende der Kreis-Revolutionären Kommission, Dr. Roland Feilner, versicherten am Montagnachmittag im Haus der SED-Bezirksleitung Genossen Jochen Hoffmann, Sekretär der Bezirksleitung, die tiefempfundene Anteilnahme der Kreisparteorganisation Karl-Marx-Universität zum Ableben des Genossen Paul Fröhlich und die leste Entschlossenheit, sein Vermächtnis in Ehren zu halten.

Unter Leitung des Rektors Prof. Dr. Gerhard Winkel konsolidierte eine Delegation führender staatlicher Funktionäre der Karl-Marx-Universität. Delegationen der FDJ-Kreisorganisation und der Gewerkschaftsorganisationen an der Universität brachten das tiefe Mitgefühl ihrer Mitglieder zum Ausdruck.

Auch viele Grundorganisationen unserer Kreisparteien hatten Genossen delegiert, im Haus der Bezirksleitung ihre Anteilnahme zu bekunden.

Genosse Jochen Hoffmann sprach vor FDJ-Funktionären

Auf dem Funktionärsempfang der FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität sprach am Mittwoch der vergangenen Woche Genosse Jochen Hoffmann, Sekretär der SED-Bezirksleitung, über Anforderungen, die die Partei der Arbeiterklasse im neuen Studienjahr an ihre Kampfreserve stellt. Hohe Studienleistungen und viele Initiativen zur Verwirklichung der 3. Hochschulreform stehen dabei an erster Stelle. Genosse Hoffmann unterstrich, wie notwendig es auch für Studierende ist, um höchste Planerfüllung – also völlige Durchsetzung der Studienpläne – zu kämpfen.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen sprach Jochen Hoffmann ausgedehnt von den Dokumenten der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeitsparteien in Moskau über Probleme des internationale Klassenkampfes.

Glückwunschkarten an Minister Böhme

Sehr geehrter Genosse Minister!
Zu Ihrer Wahl zum Mitglied des Ministerrates der DDR beglückwünschen Sie SED-Kreisleitung, Rektor und Wissenschaftlicher Rat, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung im Namen aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität auf das herzlichste.
Wir freuen uns, daß Ihnen, dem langjährigen Sekretär der Parteileitung der Karl-Marx-Universität, verantwortungsvolle Amt des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen übertragen würden. Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität versichern Ihnen anlässlich Ihrer Amtseinführung, daß sie all ihre Kräfte zur vollen Verwirklichung der 3. Hochschulreform im Perspektivzeitraum auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Partei- und Staatsführung einsetzen werden.

Mit sozialistischem Gruß
Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung
Prof. Dr. habil. G. Winkel, Rektor
Prof. Dr. Fritz Holzapfel,
Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung
Werner Hannig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Ein neues Studienjahr hat begonnen

Etwa 13 000 Studenten nahmen in den letzten Tagen den Studienbetrieb wieder auf. Rund dreieinhalbtausend von ihnen hörten inzwischen ihre erste Vorlesung überhaupt, darunter etwa 2500 Direktstudenten aus unserer Republik, dazu etwa 500 ausländische Studenten aus über 30 Nationen, außerdem Fernstudenten, Hörer im Abend-, Teil- und postgradualen Studium sowie in Frauensonderklassen und Vorbereitungskursen. Insgesamt studieren an der Karl-Marx-Universität gegenwärtig etwa 9000 DDR-Direktstudenten.

Foto: Haselde



Rector at a press conference with Leipzig journalists

Das Studienjahr ist gut vorbereitet

Biochemie, in dieser neuen Grundstudienrichtung wurde ab der Sektion Biowissenschaften zu Beginn des Studienjahrs mit der Ausbildung begonnen. Zunächst wurde dafür eine Seminargruppe immatrikuliert, nachdem bereits im Vorjahr mit einem Fachstudium Biochemie begonnen wurde.

Ein neu konzipiertes Praktikum liegt die Studienrichtung Pharmazie als Ergebnis intensiver Untersuchungen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums vor. Es bezieht die künftigen Absolventen direkt in die Sektions-Forschungsvorhaben ein, indem es ihnen das Erarbeiten und Prüfen von Standardisierungsvorschriften für das Deutsche Arzneimittelbuch überträgt.

Das Mentorium im Bereich Medizin ist weiter vervollkommen worden. Dabei sind die Erfahrungen des vergangenen Jahres bei der Verbindung der fundierten theoretischen Ausbildung mit der praktischen ärztlichen Tätigkeit genutzt worden. Weitere Vereinbarungen zwischen Universität und territorialen Gesundheitswesen sind in diesem Zusammenhang getroffen.

„Medizin und Gesellschaft“ ist eine Vorlesungsreihe, in der Medizinstudenten die grundlegenden Beziehungen ihrer künftigen Tätigkeit mit der sich weiter entwickelnden sozialistischen Gesellschaft kennenzulernen.

Zur Erhöhung der Effektivität der Mathematik-Ausbildung sollen Flurbilder, Seminarpläne und Materialien zur weltanschaulichen Durchdringung der Mathematik-Seminare beitragen, die den Betreuern ausgenähigt wurden. Dem gleichen Ziel dienen umfangreiche Vorausbereitungen für die Anwendung programmierten Studienmaterialien, technischer Lehrmittel und rationalisierter Prüfungsverfahren.

Moderne Meß- und Prüfungsmethoden werden den Studenten der Sektion Chemie künftig an konkreten Forschungsgegenständen erläutert. Diese Form der Kenntnisvermittlung ist Bestandteil der neuen Ausbildungspläne, der die enge Verknüpfung von Lehre und Forschung sichtbar macht. In den drei Fachstudienrichtungen Theoretische Chemie, Verfahrenschemie und Synthesechemie wird die im Grundstudium begonnene forschungsbegleitende Lehre systematisch weitergeführt.

In den Forschungskollektiven der Sektion absolvieren die Studenten das dritte und vierte Ausbildungsjahr und können sich auf ihre spätere Arbeit in größeren Forschungsgemeinschaften schon frühzeitig vorbereiten.

Mit Vortrags- und Studienreisen ihrer Wissenschaftler in die UdSSR, dem Studentenaustausch sowie dem Austausch von Publikationen mit Partnerinstituten sowjetischer und tschechoslowakischer Hochschulen setzt die Sektion Mathematik ihre Beziehungen zu bedeutsamen Forschungseinrichtungen des sozialistischen Auslands fort. Des Weiteren hat die Sektion Gastdozenturen für namhafte sowjetische Wissenschaftler beantragt, die den Studenten auf den Gebieten dynamischer Optimierung, Spiel- und Informationstheorie und numerische Analysis neueste Erkenntnisse vermitteln sollen. Zudem werden die bestehenden Kontakte zu den international anerkannten Schulen sowjetischer Professoren vertieft.

Einen Vertrag mit der Landwirtschafts-Akademie in Kiew hat vor Beginn des neuen Studienjahres die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin abgeschlossen. Die Übereinkunft sieht für den folgenden Lehrabschnitt eine umfassende Zusammenarbeit sowohl in der Lehre als auch in der Forschung vor. Ein ähnlicher Vertrag mit der Moskauer Landwirtschafts-Akademie wird für das kommende Jahr vorbereitet.

Zu Partnerinstituten der Universitäten in Kiew, Moskau, Sofia und Wroclaw wird die Sektion Chemie im Perspektivplanzeitraum weitreichende Beziehungen knüpfen. Dazu zählen auch die Absprache über die systematische Durchführung von Zusatzzustudien des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Sowjetunion.

Umfrage aktuell

Du und die Arbeiterfestspiele

Die 13. Arbeiterfestspiele sind Sache aller in unserem Bezirk, dem Gastgeberbezirk. Also fragten wir Wissenschaftler und Angestellte, wie jeder von ihnen persönlich an den Arbeiterfestspielen teilnimmt. Daß die Frage ein bisschen sehr direkt ist, bestreites wir natürlich nicht, immerhin brauchte sie uns so die Erkenntnis, daß Vorbereitung der Arbeiterfestspiele und dauerhafter Aufschwung des geistig-kulturellen Lebens durchaus noch nicht überall eine in Fleisch und Blut übergegangene Einheit bilden. Dr. Griebov (Geschichte) bestätigte uns das ausdrücklich: Unter diesem Blickpunkt habe er die Arbeiterfestspiele noch nicht betrachtet, er werde das gegenüber seinen Kollegen schnell nachholen.

Ansonsten erfuhren wir von maxcherlei gärtner Initiative. Zum Beispiel am Institut für internationale und westdeutsche Fragen über die Brüderlichkeit – mehr davon in unserer Ausgabe am 1. Oktober. Anderswo schwimmen Talente so für sich hin, um alle Jahre wieder (zur Weihnachtsfeier) aufzutreten – so die Laienspielgruppe der Universitätsbibliothek. Dort sagten uns auch Genossen, daß sie mit der Mitgliederversammlung im Oktober daran etwas ändern wollen.

Das und der Kultur- und Bildungsplan, den Oberarzt Dr. Wendler, Vorsitzender der BGL-Kommunikation Medizin, entworfen hat, waren aber auch schon die einzigen Anzeichen dafür, daß kulturelles Leben an der Universität geführt wird. In vielen Gesprächen zeigt sich aber: trotz Zeitknappheit wollen viele, und viel mehr wäre, wenn's einer in die Hand nähme. Woran liegt's, daß das so selten passiert? Ist Kultur doch noch oft die letzte Aufgabe statt ein Teil unserer ganzen?

Interessant übrigens Hinweise vom Institut für internationale und westdeutsche Fragen: Indirekt tun wir natürlich was – Kindergarten im Wohngebiet gestalten, zur musischen Erziehung der eigenen Kinder beitragen... A la bouche, aber was heißt „indirekt“?

Fazit: Wir sind noch lange nicht zu Ende mit dem Nachdenken über „Wir und die Arbeiterfestspiele“ oder „Wir und die Kultur“. Ist das die Hauptursache dafür, daß noch zu wenig – oder besser: weniger, als wir können – geschieht?

Minister zu Gast

Die Teilnehmer der V. Konferenz der Hochschulminister sozialistischer Länder besuchten am Wochenende auch die Karl-Marx-Universität. Das besondere Interesse der Delegation, die unter Leitung von Minister Prof. Böhme stand, galt dabei in Leipzig dem Neubaukomplex am Karl-Marx-Platz. Bei einem Empfang den Ihnen der Oberbürgermeister der Messestadt und der Rektor am Abend gaben, nutzten die ausländischen Gäste die Möglichkeit zu zahlreichen Gesprächen mit Wissenschaftlern und Funktionären.

Lehrgang für junge Genossen

Ende der vergangenen Woche fand ein Lehrgang der SED-Kreisleitung mit den Genossinnen und Genossen des 1. Studienjahrs statt. Der Lehrgang wurde in Anwesenheit des Sekretärs der SED-Kreisleitung vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Genossen Werner Dordan eröffnet. Im Referat des Sekretärs, gehalten von Genossin Dr. Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung, wurden die Genossinnen und Genossen mit den Aufgaben der Kreisparteorganisation in Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zur 3. Hochschulreform vertraut gemacht und ihnen Anregungen und Hinweise für ihre Arbeit zur Durchsetzung der führenden Rolle der Partei gegeben. Dabei standen die Anforderungen an die Genossen der 70er Jahre, wie sie vom Genossen Walter Ulbricht im Interview zum Umtausch der Parteidokumente charakterisiert wurden, im Mittelpunkt.

13. FDJ-Studentensommer beendet

Der 13. Studentensommer der Karl-Marx-Universität wurde am Sonnabend mit einer Festveranstaltung im Club der Jugend und Sportler feierlich beendet. 3470 Studenten aller Sektionen arbeiteten in drei Durchgängen an zentralen Vorhaben des Bezirkes Leipzig. Hauptzwecksorte waren der VE-Autobahnbau Leipzig-Dresden in Mühlhausen-Roda, das VE-BMK-Süd im EVK Böhmen, die Graugutgießerei Meuselwitz und der Universitäts-Neubau sowie das WBK Leipzig in der Straße des 18. Oktober. Im 13. FDJ-Studentensommer erarbeiteten die Studenten der Karl-Marx-Universität für zwei Millionen Mark Produktionsleistungen. 23 840 Mark spendeten sie als Erlös von Sonderdrucken für Vietnam.

Die Namen der auf der Abschlußveranstaltung ausgezeichneten besten Teilnehmer veröffentlichten wir in unserer nächsten Ausgabe.